



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder

Gumpfenberg, Wilhelm

München, 1673

805. In dem Königreich China/ zu Peking.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38287

805.

Vnsrer lieben Frauen Bild

Zu Peking

In dem Königreich China.

Der heilige Indianer Apostel Franciscus Xaverius / auß grossen Eyffer die Heyden zu bekehren / wolte den Catholischen Glauben auch in das verschloßne / vnd gross: Königreich China einführen / kam weiter nit / als in das Chinesische Eiland Sanciano: hat aber als bald auß derselben sein heilige Seel nach Himmel geschickt / vnd ist seeliglich verschiden: Ist also der erste gewesen auß der Societet Jesu, so auff den Chinesischen Boden getretten: deme seynd hernach gefolget / vnd haben den Christlichen Glauben / sambt der Societet, in das innerste Reich eingeführt / P. Mattheus Riccius vnd P. Michael Rogerus / welche / wie auch ihre Nachkömmlinge / P. Joann Terrentius / P. Nicolaus Trigautius / P. Nicolaus Lombardus vnd andere / sambt den neubekehrten Christen wunderbarlicher vnd erbärmlicher Weis / auff die hundert Jahr / herumb getriben worden / vil Mühseligkeit vnd Ubelß außstehen müssen. Wie dann auch vnder dem jetzt regierenden Tarter König / dessen Vatter dieses grosse vnd mächtige Königreich eingenommen / vnd völlig vnder sich gebracht. Aber in dessen Hand aller Königen Herzen seynd / derselbe hat gemacht / daß sich das Wetter vmbgekehret / vnd gewendet / also / daß das Catholische Christliche Wesen guten Fortgang gewonnen. Welches die Patres durch

zwen Mittel zuerlangen / sich allzeit beflissen haben:
 Erstlich / mit Verehrung der Glorwürdigsten Jung-
 frauen vnd Mutter Gottes Marice / alsdann auch
 mit der Mathematic, welche bey den Chinesischen
 Gelehrten / deren unzahlbar vil seynd / wie auch bey
 den grossen Herren / sehr vil gilt vnd geachtet wird.
 Nach deme die Patres mit diser / der grossen Herren
 Gemüther eingenommen / haben sie schöne Mutter
 Gottes Bilder denselben verehret / welche ihre Her-
 zen sonderbar bewogen. Es schreibet P. Martinus
 Martini / daß in dem sehr köstlichem guldenen Buch/
 so Herzog Maximilian Churfürst auß Bayern P. Tri-
 gautio geben / mit Gelegenheit vnd Nutz der Christli-
 chen Religion anzuwenden / etliche schöne von mini-
 tur gemahlte Gehaimbnuß / des Lebens vnd Lehens
 Christi / begriffen seynd / als der Tartar. Chinesische
 Kayser solche gesehen / seye er mit sonderen Ehren-
 Titul vnd Lob der Mutter Gottes / hervorgebrochen /
 welche gemelter P. Martini in seinem Atlante Sincasi
 beschreibet. Diser Kayser / nach deme er in seinem
 blühenden Alter verstorben / vnd einen achtjährigen
 Sohn zum Nachfolger ernennet / haben die vier Ne-
 genten des Königreichs / vnd Vormunder des nun-
 der-jährigen Kayser / grosse Feind der Christlichen
 Religion / im Jahr 1665. P. Adamum Schall / sambt
 seinen dreyen Gesellen / gefangen nemmen / in die Ge-
 re 25. Patres auß der Societet, vier Dominicaner / vnd
 einen Franciscaner / an die äußerste Gränzen des
 Lands / 600. leucas oder Meil Weegs von Pequin /
 nach Canton in das Elend verschicket / vnd verwach-
 tet; die Catholische / deren über die drey mal hundert
 tausend im Land / verfolget.

Bis daß es Gott geschickt / daß der nun Regieren-
 de Kayser / im Jahr 1669. selbimal ein Herz von sechs-
 zehen Jahren / hohen Verstands vnd Tauglichkeit zur
 Regier

Regierung / mit seinen Mathematicis, wegen vieler
 Säbler in dem Calender / übel zufriden / die Gubernatores
 gefragt / wo die Europæische Mathematici, so
 bey Lebzeiten seines Vatters zu Hoff sich auffgehal-
 ten / hinkommen wären? vnd dise solche fälschlich ver-
 laugnet / ihrer Wissenschaft zuhaben / der Kayser von
 einem pagi oder Edelknaben vernommen / daß solche/
 eben von disen Regenten / in Gefängnuß gehalten
 wurden / hat der Kayser in der Nacht / so dem heiligen
 Weynacht-Fest folget / durch vier Mandarinos so von
 den vornembsten Herren zu Hoff / die drey Patres
 (dann P. Adamus Schall / weil er / wegen hohen Al-
 ters / die Mühseligkeit der Gefängnuß vnd schwä-
 ren Ketten nit außstehen können / gestorben) auff
 nechstfolgenden Tag beschiden / sie mit solchen Ehren
 empfangen / dergleichen keinem Außländer geschehen/
 freundlich angedet / vnd gebetten / der angethanen
 Schmach nit ingedenck zu seyn / auch P. Ferdinandum
 Verbieß / so ein vortrefflicher Mathematicus, ersuchet/
 er solle sein Wissenschaft allda erzeigen / welches er
 auch gethon / mit größter Beschämung des Obristen
 Mathematici, so der ärgeste Feind der Catholischen/
 vnd mit höchster Gnugethuung / so wol des Kayseris/
 als der ganzen Hoffstatt. Der Kayser hat darauff
 dem P. Ferdinando die hohe Stell eines Mandarin
 angetragen / so aber der Pater außgeschlagen. Ist al-
 so gute Hoffnung / auch die andere Patres auff freyen
 Fuß / vnd an ihre alte Ort zustellen / weilen disen drey-
 en Patribus schon erlaubet / den Catholischen Glauben
 öffentlich zu Pequin zupredigen. Dises alles hat
 vorher allhie kürzlich müssen erzehlet werden / damit
 man sehe / wie es sich zu vnserem Intent dises Buchs
 reime. Dann bald nach ob beschehnen Sachen / hat
 der vornembste Herz oder Fürst / vnd nechste nach dem
 Kayser / ein sehr schöne gemahlte vnser lieben Frauen
 Bildnuß auff einer Tafel P. Ferdinando geben / so

er villeicht von den vorigen Patribus bekommen / mit
Bitt / er wolle solche bey sich behalten / sie mit Liech-
teren / vnd andere Weiß verehren / auff seinen Kosten /
dann er sich mit würdig schätze / daß er es bey sich be-
halte / verhoffe auch / er so wol / als andere / wolle sol-
cher in kurzem öffentliche Ehr erzeigen. Wie dann
zu der Bekehrung schon ein guter Anfang gemacht
worden / dann sich ein Tartarischer Fürst zu dem Ca-
tholischen Glauben begeben / welcher Obrister Präsi-
dent in dem Tribunali, oder Rath der Sitten / oder Ge-
wonheiten / ware / vnd als noch ein enffriger Heyd-
der erste gewesen / so dem P. Adamo Schall ein schwä-
re ensene Ketten an den Hals geworffen.

Dise oberzehlte Aenderungen seynd / ohne zweiffel /
von Gott durch die Mutter Gottes herkommen / dann
nit vnglaublich / es werde das obgemelte Mutter
Gottes Bild / so besagter Fürst / vnd nechster nach
dem Kayser / auch täglich mit dem Kayser allerhand
Geschafft gehandelt gehabt / von ihme dem Kayser ge-
zeigt seyn worden / dahero villeicht dise geschwinde
Veränderung herkommen.

806.

Unser lieben Frauen Bild

Magellona

Zu Lecinena in Hispanien.

Lecina / vnd zween Flecken Lecinena vnd Magelle-
na / nit gar zu weit von einander gelegen ; In
diesem / nemblich zu Magellona ware von Alters her
ein